

07. November 2018

## RADIOBEITRAG als Text

### **Konflikte am Arbeitsplatz: Probleme frühzeitig ansprechen**

#### **Anmoderation:**

Konflikte und vor allen Dingen Mobbing sind im Arbeitsleben keine Seltenheit. Das hat für die Betroffenen weitreichende Folgen, wenn es um ihre Gesundheit und Arbeitsleistung geht. Damit sind auch die Unternehmen betroffen. Wie man mit Konflikten, Streit und Mobbing im Arbeitsalltag umgehen kann, darüber hat sich Kristin Sporbeck informiert.

Länge: 2.30 Minuten

---

**Text:** Wo Menschen zusammenarbeiten, bleiben Konflikte nicht aus. Das kann eskalieren und von persönlichen Angriffen bis hin zu Mobbing führen. Deshalb sollte man früh reagieren, sagt Dr. Dieter Bonitz, Diplom-Psychologe im AOK-Bundesverband.

#### **Dr. Dieter Bonitz:**

**Kommt es zum Streit, sollte dieser so früh wie möglich angesprochen werden. Am besten sachlich, konkret und unter vier Augen. So lassen sich Missverständnisse ausräumen und erwünschtes Verhalten vereinbaren. Es ist aber auch Aufgabe der Führungskräfte, Konflikte zu erkennen und zur Sprache zu bringen. Schwer wird es, wenn sie selbst Konfliktpartei sind.**

**Text:** Schwierig ist es auch, wenn es sich um Mobbing handelt. Denn im Gegensatz zu einem spontanen Streit wird Mobbing strategisch eingesetzt.

**Dr. Dieter Bonitz:**

**Beim Mobbing werden Unwahrheiten in die Welt gesetzt, die Arbeitsleistung wird falsch bewertet, Informationen werden vorenthalten, oder die Beschäftigten werden ausgegrenzt. Es setzt ein Opfer-Täter-Verhältnis voraus, bei dem die beiden Parteien ungleich starke Waffen haben. Dort, wo Personalentwicklung wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, wo die Arbeit schlecht organisiert ist, wo das Betriebsklima schlecht ist, da kann Mobbing gut gedeihen. Und hat sich Mobbing im Betrieb erst einmal festgesetzt, wird man es nur schwer wieder los. Daher ist es so wichtig, es direkt im Ansatz zu erkennen und zu ersticken. Da sind besonders die Führungskräfte gefragt.**

**Text:** Betroffene sollten die Mobbingvorfälle festhalten und ihre Arbeitsleistung dokumentieren. Falls in der Firma vorhanden, sollte auch die Personalvertretung oder der Betriebsrat informiert werden. Außerdem hat Bonitz Tipps, was die Kolleginnen und Kollegen tun können.

**Dr. Dieter Bonitz:**

**Kolleginnen und Kollegen, die Zeuge von Mobbing sind, können die Betroffenen ansprechen, sich ihre Probleme schildern lassen und gemeinsam Handlungsstrategien entwickeln. Eventuell können sie ihnen auch anbieten, bei einem klärenden Gespräch mit dabei zu sein. Für Vorgesetzte gilt: Sie sollten offen und lösungsorientiert mit Konflikten umgehen und eindeutig Position gegen Mobbing beziehen. Dabei müssen sie sich nicht um alle Probleme selbst kümmern, sondern sollten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermutigen, Meinungsverschiedenheiten erst mal untereinander zu klären. Und wenn das nicht funktioniert, sollten sie Unterstützung bei der Problemlösung anbieten. Bei Bedarf sollte auch Hilfe von außen genutzt werden.**